Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 125/126 (1945)
Heft: 1

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tor der A.-G. J. J. Rieter & Cie. in Winterthur gewählt. Möge es dem neuen Leiter des Verbandes gelingen, das Schiff in ebenso glücklicher Weise durch die Fährnisse der Zukunft zu steuern, wie es seinem Vorgänger beschieden war.

WETTBEWERBE

Siedlungsbauten für die kant. Anstalten Waldhaus-Chur und Realta (Bd. 124, S. 139). Unter je 31 Entwürfen traf das Preisgericht (Arch. A. Kellermüller, Winterthur, H. Leuzinger, Zürich, und Eric A. Steiger, St. Gallen) folgenden Entscheid:

Waldhaus: 1. Preis (900 Fr.) Chr. Trippel, Arch., Zürich
2. Preis (600 Fr.) E. Zietzschmann, Arch., Davos
3. Preis (500 Fr.) Jak. Padrutt, Arch., Zürich
Ankäufe zu je 400 Fr.: B. Giacometti, Arch., Zürich
Th. Domenig. Arch., Chur
Entschädigungen erhielten sieben Projekte.

Realta: 1. Preis (900 Fr.) A. Wilhelm, Arch., Zürich
2. Preis (600 Fr.) R. Marugg, Arch., Zürich
3. Preis (500 Fr.) A. Theus, Arch., Chur
Ankäufe zu je 400 Fr.: Jak. Padrutt, Arch., Zürich
E. Zietzschmann, Arch., Davos
M. Schucan, Arch., Zürich
Entschädigungen erhielten elf Projekte.

Die Ausstellung der Entwürfe in der Aula der Kantonschule ist sehr interessant; sie dauert leider nur noch bis morgen Sonntag, 7. Januar (Mitteilung verspätet erhalten!).

Siedlung mit Kindergarten in Witellikon (Zollikon). Teilnahmeberechtigt sind seit mindestens 1. Januar 1944 in Zollikon niedergelassene schweizerische Fachleute; ausserdem sind eingeladen die Zürcher Architekten Hans und Kurt Pfister, Werner Stücheli, Rob. Winkler und Rob. Landolt. Verlangt werden Lageplan mit 2 bis 3 Geländeschnitten 1:500, Modell auf gelieferter Unterlage, Kindergartengebäude, sowie mindestens drei Haustypen 1:200 (für Einkommen von 8000, 10000 und 12000 Fr.) samt kub. Berechnung. Sämtliche Pläne in Strichzeichnung ohne Farben. Für höchstens drei Preise stehen 4500 Fr. zur Verfügung, ferner weitere 4500 Fr. für Entschädigungen. Einlieferungsfrist 1. Mai 1945, Anfragen bis 31. Januar. Preisgericht: Gem.-Präs. Dr. E. Utzinger, Stadtbmstr. A. H. Steiner und Arch. H. Leuzinger, Zürich; Ersatz-Fachpreisrichter Gem.-Ing. E. Ochsner, Zollikon. Unterlagen (Lagepläne 1:1000 und 1:500 mit Kurven, Modell 1:500, Programm) gegen Hinterlage von 20 Fr. beim Gemeindebauamt Zollikon.

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Kosmos und Mensch. Weltbild im 20. Jahrhundert. Von Jakob Sulser. 240 S. Zürich 1944, Aehren-Verlag. Preis geb. Fr. 7,50.

Der Grossverkehrs-Flugplatz Zürich-Kloten. Auszug aus dem Bericht der Firma Locher & Co., Zürich, an die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, vom 8. Juli 1944. 8 S. mit 4 Abb. Separatabdruck aus «Schweizer Aero-Revue», Juli 1944.

Das Ornament in der Kunstgeschichte. Seine Bedeutung und Entwicklung. Von Peter Meyer. 85 S. mit 80 Abb. Zürich 1944, Schweizer Spiegel Verlag. Preis geb. Fr. 8,80.

Progetto e costruzione di aeroporti. Francesco M. Macchi. 136 Pag. 27 Tabelle e 111 fig. Losanna 1944, centro studi per l'edilizia.

Jahresbericht und Rechnung der Techn. Prüfanstalten des SEV für das Jahr 1943. 22 Seiten. Zürich 1944, A.-G. Fachschriften-Verlag.

Zwischen Erde und Himmel. Von Hugo Ratmich. 128 S. Zürich 1944, Zwingli-Verlag. Preis geb. Fr. 6,50.

Mensch und Gesellschaft. Von Jakob Sulser. 253 S. Affoltern a. A. 1944, Aehren-Verlag, Preis geb. Fr. 7,50.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Vereinssitzung vom 13. Dezember 1944

Zu einer Zeit, in der Reisen ins Ausland sozusagen unmöglich sind und auch die ausländische Fachliteratur immer bescheidener wird, begrüssten es die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer besonders, in Wort, Lichtbild und Schmalfilm durch Ing. W. Schnebli, Direktor der Internat. Stuag (Zürich), klar und lebendig orientiert zu werden über das Thema:

Betonstrassenbau im Ausland

Die vermehrte Anwendung der Betonfahrbahndecke fällt auf den Anfang der Dreissigerjahre. Bis zum Kriegsbeginn 1939 steigerte sie sich in Deutschland, ging hingegen in Italien bis auf 10 % der früheren Jahresleistung zurück, während in England im Verlaufe von 10 Jahren ihre Anwendung sich unverändert hielt. Die Zunahme der Betonstrassen ist in Deutschland auf den Bau der Reichsautobahnen zurückzuführen, in Belgien auf den Umstand, dass ältere Pflasterdecken, die keinen besonderen Unterbau aufwiesen, durch Betondecken ersetzt wurden, und in Ungarn darauf, dass die einschichtige Betondecke von nur 13 cm Stärke, direkt auf den Erdboden verlegt, wirtschaftlicher war als jede andere Bauweise. Wenn in Polen, trotz der einheimischen Bitumen, der Beton vielfache Anwendung fand, lag dies am Mangel an geeigneten Zuschlagstoffen für den Asphaltbeton. Für den neuzeitlichen Strassenbau in Frankreich, der zu einem grossen Teil im Ausbau von vorhandenen, konsolidierten Strassen besteht, ist die Verwendung von Bitumen hingegen wirtschaftlicher.

Die Betondecke ermöglicht die Uebertragung der Verkehrslasten auf den Strassenkörper ohne besonderen Unterbau (grosse Wirtschaftlichkeit); Volumen- und Frostbeständigkeit des Untergrundes sind jedoch Voraussetzung und müssen u. U. durch Bodenverbesserung erreicht werden.

Unterschiede im Deckenquerschnitt und in der Ausführungsart, die von Land zu Land bestehen, hängen mit den örtlichen Bedingungen, aber auch mit verschiedener Betrachtungsweise der gestellten Probleme zusammen. Ob der Betonbelag ein- oder zweischichtig auszuführen ist, richtet sich nach der Frage der Materialbeschaffung und der damit verbundenen Wirtschaftlichkeit. Wir finden einschichtige Decken von 12 bis 14 cm, zweischichtige von 15 bis 22 cm Gesamtstärke. In Deutschland und Polen wird die Herabsetzung der Plattenstärke bei bestehenden, konsolidierten Strassen angestrebt. Im Gegensatz dazu traten in Ungarn bei einer 13 cm starken Platte, auf alter Makadamstrasse verlegt, Risse ein, während der selbe Querschnitt beim Neubau, nur auf den Erdkörper verlegt, gute Resultate ergab. Grosse Unterschiede in der Zementdosierung von Unter- und Oberschicht sind nicht zweckmässig, sie sollen max. 100 kg pro m³ fertigen Beton betragen. Die Reichsautobahn verwendet sogar für beide Schichten die gleiche Zementdosierung. Dass die Fugenausbildung ein nicht so einfaches Problem stellt, geht aus den verschiedenen, im Bilde gezeigten Systemen hervor. Die wirtschaftlichen Ausführungen weisen meist den Nachteil auf, dass der verdichtete Beton nochmals gestört werden muss.

Dem so wichtigen Faktor der «Nachbehandlung» des Betons wird in Ungarn und Bulgarien bei Strassen mit wenig Längsgefälle Rechnung getragen durch Eindeichen und Unterwassersetzen der Oberfläche während acht bis 14 Tagen.

Für Schweizerverhältnisse ungewohnt sind die grossen Einbauleistungen von ausländischen Betondecken. Die grossen Bauaufgaben mit einer vom bestehenden Verkehr unbehinderten Arbeitstelle erlauben weitreichende Bauinstallationen, sodass es möglich ist, in 12 Arbeitstunden 450 m³ Beton zu einer Belagfläche von 2000 m² einzubauen. Beachtenswert ist, dass bei einem hoch mechanisierten Bauvorgang zwar die aufgewendeten Arbeitstunden pro m³ Beton um 13 % gesenkt werden können, anderseits aber der Wert der Installationen gegenüber einer einfacheren Baustelle 400 bis 500 % grösser ist und daher die Kosten pro m³ sogar höher werden.

Eine Diskussion über die Frage Bitumen- oder Betondecke entwickelte sich nicht, äusserte sich der Referent doch, dass jede Bauweise, am richtigen Platze angewendet, ihre Berechtigung besitze. J. Schneider

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

8. Jan. (Montag). Naturforsch. Ges. Zürich. 20.15 h im Aud. II E. T. H. Vortrag von Prof. Dr. *E. Brandenberger* (E. T. H.): «Der Aufbau pflanzlicher, tierischer und menschlicher Verkalkungen im Lichte der röntgenographischen Kristallstrukturuntersuchung».

8. Jan. (Montag). V.-H. Zürich. 20.30 h im Hörsaal 101 der Universität. Vortrag von Dr. *E. Fehr* (Dir. der NOK): «Die kantonalen und interkantonalen Elektrizitätswerke».

10. Jan. (Mittwoch). S. I. A.-Sekt. Waldstätte. 20.15 h im «Wilden Mann». Vortrag von Nat.-Rat Ing. *Paul Zigerli* (Zürich): «Moderne Abwasserreinigung».

10. Jan. (Mittwoch). Zürcher Ing.- u. Arch.-Verein. 20 h auf der Schmidstube. Vortrag von Ing. *Paul Gurewitsch:* «Russlands technische Grossbauten».

10. Jan. (Mittwoch). Studentenschaft der Universität Zürich. 20 h im Aud. max. der E. T. H. Vorlesung von Dr. *W. Szilasi* (Brissago, früher Freiburg i. Br.): «Wissenschaft als Philosophie». Einführung von Prof. Dr. *P. Scherrer* E. T. H.

12. Jan. (Freitag). V.-H. Zürich. 20.30 h im Hörsaal 119 der Universität. Vortrag von N.-R. Ing. *P. Zigerli:* «Gewässerschutz».

12. Jan. (Freitag). Diskussionsabend für Forst- und Holzfachleute. 16.15 h, Aud. 11d des Land- und Forstwirtschaftl. Instituts der E. T. H. Vortrag von Eidgen. Forstinspektor Dr. *E. Hess:* «Ueber generelle Wegnetze».

12. Jan. (Freitag). Sektion Bern S. I. A. 20 h im Saal des Hotel Bristol. Vortrag von Obering. *E. Wirth* (Winterthur): «Unsere Wasserkräfte in der Wärmewirtschaft der Industrie- und Raumheizung».